

Protokoll

der Ortsbürgergemeindeversammlung Fisibach

Mittwoch, 4. Juni 2014, 19.45 Uhr, Schulhaus Chilewis

Vorsitz Marcel Baldinger, Gemeindeammann
Protokoll Anita Ekert, Gemeindeschreiberin

Stimmzählerin - / -

Stimmberechtigte laut Stimmregister	31
Quorum für abschliessende Beschlussfassung	7
Anwesend	5

Gemäss § 30 Gemeindegesetz unterstehen positive und negative Beschlüsse der Ortsbürgergemeindeversammlung dem fakultativen Referendum, sofern die beschliessende Mehrheit weniger als 1/5 der Stimmberechtigten ausmacht. Das Quorum wurde nicht erreicht und die Beschlüsse unterstehen dem fakultativen Referendum. Die Veröffentlichung der Gemeindeversammlungs-Beschlüsse erfolgte am Samstag, 7. Juni 2014 in der „Botschaft“. Das Referendum wurde nicht ergriffen.

Gemeindeammann Marcel Baldinger begrüsst um 19.45 Uhr die Anwesenden zur Ortsbürgerversammlung. Als Gast kann Förster Gerry Wenzinger begrüsst werden.

Zu Beginn der Versammlung wird Bianca Zimmermann ad hoc als Stimmzählerin gewählt.

Der Vorsitzende stellt zu Handen des Protokolls fest:

- Die Traktandenliste mit den schriftlichen Berichten und Anträgen wurde allen Stimmberechtigten fristgerecht zugestellt.
- Die Akten lagen während 14 Tagen vor der Gemeindeversammlung öffentlich auf.
- Alle Abstimmungen an der heutigen Gemeindeversammlung erfolgen offen, sofern nicht ¼ der anwesenden Stimmberechtigten geheime Abstimmung verlangt.
- Die Stimmen des Gemeinderates, welche an der Ortsbürgergemeinde stimmberechtigt sind, werden gemäss Antrag gezählt.
- Die Verhandlung wird auf Tonband aufgezeichnet.

Traktandenliste:

1. Genehmigung des Protokolls vom 29. November 2013
2. Kenntnisnahme Rechenschaftsbericht 2013
3. Genehmigung der Ortsbürgerrechnung 2013
4. Verschiedenes und Umfrage

Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht verlangt.

Traktandum 1: **Genehmigung des Protokolls vom 29. November 2013**

Marcel Baldinger weist darauf hin, dass das Protokoll auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet war und bei der Gemeindeverwaltung während 14 Tagen vor der Versammlung eingesehen oder unentgeltlich bestellt werden konnte.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Dem Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 29. November 2013 sei die Genehmigung zu erteilen.

Abstimmung

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 2: **Kenntnisnahme Rechenschaftsbericht 2013**

Gemeindeammann Marcel Baldinger erklärt, dass ein Auszug des Rechenschaftsberichts in der Gemeindeversammlungsbrochüre abgedruckt war sowie die vollständige Version auf der Homepage zu finden ist.

Diskussion

Das Wort wird nicht gewünscht.

Antrag

Vom Rechenschaftsbericht 2013 sei Kenntnis zu nehmen.

Abstimmung

Die positive Kenntnisnahme des Rechenschaftsberichts erfolgt einstimmig.

Traktandum 3: **Genehmigung der Ortsbürgerrechnung 2013**

Die Ortsbürgergemeinde hat einen Ertragsüberschuss erwirtschaftet von total Fr. 1'476.40. Die Trotte, welche unter „Verschiedenes“ ebenfalls ein Thema sein wird, schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 2'342.35 ab. Die Trottenreserve beträgt zurzeit knapp Fr. 16'000.00.

Das Wort wird Michael Andres, Präsident der Finanzkommission, übergeben. Die Finanzkommission hat im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung geprüft. Die Buchhaltung ist sauber und übersichtlich geführt, alle Belege sind vorhanden. Die Bestandesrechnung und Verwaltungsrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein. Die Buchführung und Darstellung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Daher empfiehlt die Finanzkommission die Genehmigung der Jahresrechnung 2013.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Der Finanzkommissionspräsident verliest den Antrag und führt die Abstimmung durch.

Antrag

Der Jahresrechnung 2013 der Ortsbürgergemeinde sei die Genehmigung zu erteilen.

Abstimmung

Die Jahresrechnung 2013 wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 4: **Verschiedenes und Umfrage**

Unter diesem Traktandum kann jeder Stimmberechtigte das Wort ergreifen und Anliegen anbringen.

Marcel Baldinger: Beim Ortsbürgertreffen vor einigen Wochen in der Jagdhütte wurde die Zukunft der Mosterei diskutiert, da die Presse momentan defekt ist. Es wurde, wie besprochen, eine Offerte eingeholt, welche gerade noch rechtzeitig einging. Gemäss Offerte ist einerseits der Elevator kaputt und andererseits das Lager des Tisches, womit man die beiden Tische drehen kann. Für eine Reparatur muss inkl. Arbeit und MwSt. mit Fr. 6'588.00 gerechnet werden. Ausserdem wurde auch eine Offerte für eine komplett neue Anlage eingeholt. Es handelt sich hierbei um ein Modell von Fankhauser, welches ungefähr Fr. 60'000.00 kosten würde. Das müsste man natürlich noch genauer abklären, auch was bauseits zu machen wäre. Damit hätten wir die gleiche Presse, einfach etwas moderner, eine sogenannte Bandpresse. Das sind die beiden Varianten, die wir haben. Was sollen wir jetzt machen? Wollen wir die Mostpresse für Fr. 6'588.00 reparieren oder wollen wir richtig in die Hosen und eine neue Presse auf-

stellen? Unser langjähriger Trottenmeister, Beat Zimmermann, kann am besten etwas aus seiner Sicht sagen. Falls er mit mosten aufhören würde, müssten wir zuerst einen neuen Trottmeister haben.

Beat Zimmermann: Wenn wir es so machen könnten, dann wäre eigentlich alles gemacht, was jetzt ausgelottert ist.

Marcel Baldinger: Du denkst also auch, was jetzt defekt ist, das reparieren wir für die Fr. 6'588.00 und dann läuft die Presse wieder?

Beat Zimmermann: Ich habe es mit Hans Schweri zusammen angeschaut, wenn neben dem Elevator auch, ist das ok. Nebst einem Chromstahlrohr gibt es auch viel Arbeit.

Marcel Baldinger: Ja, er hat mit einem Chromstahlrohr gerechnet. Und anscheinend gibt das wirklich viel Arbeit. Er rechnet mit 40 Stunden Arbeit.

Bianca Zimmermann: Wie alt ist die bestehende Anlage?

Hans Zimmermann: Aus 1965

Hans Zimmermann: Bald 50 Jahre.

Bianca Zimmermann: Wie lange läuft dann die Anlage überhaupt noch?

Beat Zimmermann: Hans Schweri hat gemeint, wenn es die Manschette mal treffen würde, so eine Manschette ist nicht so teuer.

Marcel Baldinger: Ich habe mit Hans Schweri darüber gesprochen und er meint, nach der Reparatur läuft die Presse wieder tiptop. Natürlich haben wir dann immer noch das gleiche und keine moderne Anlage.

Bianca Zimmermann: Es geht nicht ums Moderne. Ich denke eher, dass eins nach dem anderen kommt. Dann fällt dies aus, dann das nächste. Wir geben da Fr. 6'000.00 aus, dann dort wieder 5'000.00 und nochmals irgendwo Fr. 10'000.00. Schlussendlich hättest du dann in sechs Jahren, wenn du jedes Jahr eine Reparatur einkalkulierst, auch eine neue da. Ihr wisst ja selber, wir werden auch älter, da lottert auch mal was.

Hans Zimmermann: Jetzt ist die Anlage ja auch 50 Jahre gelaufen.

Bianca Zimmermann: Wir sind alle 50 Jahre gelaufen.

Hans Zimmermann: Es wird aber immer weniger gemostet, früher wurde 5x mehr gemostet als heute. Darum läuft die Anlage noch mindestens 15 Jahre. Und es wird nicht mehr gemostet.

Beat Zimmermann: Die Pressen, die in der Umgebung vorhanden sind, da funktionieren die meisten nach dem gleichen Prinzip.

Bianca Zimmermann: Die sind alle so alt?

Beat Zimmermann: Ja. Es sind nur ein oder zwei, die eine moderne Bandpresse haben. Aber auch bei denen ist es von der Menge her rückläufig und dann müsste man es direkt pasteurisieren können.

Bianca Zimmermann: Du müsstest es wissen, du arbeitest dort.

Hans Zimmermann: Ich bin eigentlich überrascht, dass es relativ günstig ist.

Corinne Zimmermann: Dann lassen wir es doch reparieren.

Marcel Baldinger: Gut, dann ist es ziemlich klar. Ich denke auch, dass es vernünftig ist, eine Reparatur durchzuführen. Ich habe Hans Schweri die Frage auch gestellt und er hat voller Überzeugung gesagt, dann können wir wieder jahrelang mosten.

Bianca Zimmermann: Dann macht es Beat noch so lange, wie die läuft.

Marcel Baldinger: Dann müsste sich Beat auch weniger lang verpflichten, als bei einer neuen Presse.

Bianca Zimmermann: Die läuft jetzt noch 50 Jahre, also gut. Dann kriegt Beat einen Rollator.

Marcel Baldinger: Ich möchte demnach darüber abstimmen. Ich muss euch allerdings sagen, weil die Reparatur heute kein offizielles Traktandum war und wir eine kleine Gruppe sind, wir allenfalls eine ausserordentliche Ortsbürgergemeindeversammlung nur für dieses Traktandum machen müssen. Damit wir auf der sicheren Seite sind.

Corinne Zimmermann: Und wenn wir heute mehr Anwesende wären?

Marcel Baldinger: Eigentlich auch dann.

Corinne Zimmermann: Gleich nachher könnten wir vielleicht noch ein paar zusammentrommeln.

Marcel Baldinger: Ich weiss, es ist ein Witz. Wir müssen alle einladen, was bei uns nur 30 Personen sind, nicht 100, aber rein vom rechtlichen her, kann man nicht etwas beschliessen, was nicht auf der Traktandenliste steht.

Corinne Zimmermann: Aber das läuft doch unter ganz normalem Unterhalt, keine Neuanschaffung? Und Unterhalt könnt ihr doch im laufenden Jahr beschliessen.

Marcel Baldinger: Deshalb klären wir es noch final ab. Wenn wir nicht müssen, berufen wir natürlich keine ausserordentliche Versammlung ein. Ich denke auch so wie du. Es wäre ein Witz, das wegen eines Traktandums zu machen. Da kommen wahrscheinlich auch nur sieben Personen.

Beat Zimmermann: Wenn du ein gutes Plättli bringst, kommen schon ein paar.

Marcel Baldinger: Ich sage einfach, wenn es heisst, wir müssen, würden wir es halt im schlimmsten Fall machen. Aber wir stimmen jetzt offiziell darüber ab. Sind wir einverstanden, dass die Mostpresse gemäss Offerte über Fr. 6'588.00 von Hans Schweri für die neue Förderanlage, Chromstahlrohr und die Büchse angenommen wird? Bitte mit Handaufheben bezeugen.

Die Annahme der Offerte wird einstimmig genehmigt.

Marcel Baldinger: Von meiner Seite her habe ich keinen Punkt mehr unter „Verschiedenem“. Jetzt habt ihr die Möglichkeit, eure Meinungen abzugeben. Ich möchte auch unseren Gast, Förster Gerry Wenzinger, fragen, ob er an dieser Stelle etwas sagen möchte.

Gerry Wenzinger: Grundsätzlich möchte ich kurz informieren, dass, wie im Rechenschaftsbericht zu lesen war, wir an der Überarbeitung bzw. Festlegung sind, wie wir mit dem Betrieb weiterfahren möchten. Sprich, in welche Richtung es gehen soll. Vor allem mit dem Personal und den Maschinen. Man kann auch durchaus sagen, dass wir Gespräche geführt haben mit der Gemeinde Weiach. Wie es aussehen würde dort allenfalls mittelfristig eine Zusammenarbeit über die Gemeindegrenze hinaus anzustreben. Das Gespräch hat stattgefunden mit dem zuständigen Gemeinderat und dem neuen Förster. Wir sind jetzt an einer Auslegeordnung und möchten auf die Herbstgemeindeversammlung den Ortsbürgern einen ersten Entwurf vorstellen können, wie der Betrieb in den nächsten fünf Jahren funktionieren soll.

Marcel Baldinger: Vielen Dank für die Ausführungen. Hat jemand Fragen dazu? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann möchte ich nochmals nachhaken betreffend Zeitpunkt der Ortsbürgerversammlung. Beim Treffen der Ortsbürger wurde gewünscht, dass die Versammlung wieder nach der Einwohnerversammlung stattfinden soll. Bleibt es dabei? (Allgemeines Nicken).

Yves Niedermann: Mich würde noch interessieren, warum die Ortsbürgerversammlung im Herbst nach der Einwohnerversammlung stattfinden soll?

Marcel Baldinger: Das war ein Wunsch der Ortsbürger.

Corinne Zimmermann: Es soll generell danach stattfinden, nicht nur im Winter.

Yves Niedermann: Im Sommer kann ich es verstehen, wegen den Landwirten.

Corinne Zimmermann: Nein, es ist generell, dass wir sie wieder im Nachhinein abhalten möchten.

Paul Zimmermann: Wir gehen dann nach hinten und die anderen können vorne bereits an den Apéro.

Marcel Baldinger: Genau, dann müsste man wieder nach hinten gehen, wie das auch schon gemacht wurde und vorne könnte man mit dem Apéro anfangen.

Yves Niedermann: Ich wollte es nur richtig verstehen. Dann ist es für mich so gut.

Marcel Baldinger bedankt sich bei den Ortsbürgern für ihr Erscheinen und schliesst die Ortsbürgerversammlung um 20.05 Uhr.

Für getreues Protokoll testieren:

Der Gemeindeammann:
Marcel Baldinger

Die Gemeindeschreiberin:
Anita Ekert